

Dies Verfahren brachte mir einen vollen Erfolg. Die Anthrenusplage ist beseitigt und hat sich seit einer längeren Reihe von Jahren nicht wieder eingestellt. Man kann also wohl annehmen, daß meine Vorstellung über den Weg, auf dem Anthrenuslarven in die Sammlung kommen, zutrifft. Hiernach kann ich meine Methode, die auch schon in Museen mit Erfolg angewendet wurde, nur bestens empfehlen.

Geh. Rat R. Heinrich, Charlottenburg, Windscheidstr. 23.

## Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen.

*Eupithecia (Tephroclystia) selinata* H. Schöff.  
an der deutsch-holländischen Grenze.

Von L. H. Scholten, Lobith.

(Schluß.)

Schließlich wird die Art noch erwähnt in der Arbeit von Wagner, F.: „Beiträge zur Lepidopteren-Fauna der Provinz Udine (Ital. sept. or.) nebst kritischen Bemerkungen und Beschreibung einiger neuen Formen“, Zeitschr. d. Oesterr. Entomologen-Vereines, 8. Jahrg., 1923:

„191. *Eupithecia selinata* H.-Sch. Orcenico, im August einige Male am Licht erbeutet. Die Raupen fand ich Anfang Oktober zahlreich bei Cordovado an Umbelliferen.“

Das sind alles in allem verhältnismäßig wenig sichere Fundorte, die mir aus der Literatur bekannt geworden sind, wenn die Uebersicht auf Vollständigkeit natürlich auch keinen Anspruch erheben kann. Die meisten Plätze liegen in Mitteleuropa und zwar mehr im südlichen Teil, bzw. in klimatisch begünstigten Gebieten, wie dem Mainzer Becken. Aus Belgien, England, Schweden und dem Baltikum ist die Art bisher nicht bekannt geworden; Stettin ist der nördlichste Fundort. Die neuen Fundplätze, der Bijvank an der holländisch-deutschen Grenze und Twello sind weit gegen Nordwesten vorgeschoben. Besonders bemerkenswert erscheint, daß *Eup. selinata* aus Nordwestdeutschland bisher nicht gemeldet worden ist, da sie in folgenden Faunenverzeichnissen fehlt:

Stollwerck, F., „Die Lepidopteren-Fauna der Preußischen Rheinlande“, Verhandl. d. naturhist. Vereins d. preußischen Rheinl. u. Westf., 20. Jahrg., 1863.

Jordan, K., „Die Schmetterlingsfauna Nordwest-Deutschlands“, Zool. Jahrb., Abt. f. Systematik, Geographie und Biologie d. Thiere, Supplementheft I, Jena, 1886. (Nennt *selinata* nur für den Rheingau auf Grund der Angabe von Rößler.)

Weymer, G., „Macrolepidopteren der Umgegend von Elberfeld“, Zweites und vermehrtes Verzeichnis. Jahresber. d. naturw. Vereins in Elberfeld, 5. Heft, 1878.

Püngeler, R., „Verzeichnis der bisher in der Umgegend Aachens gefundenen Macro-Lepidoptera“. (Lag Herrn Dr. Cretschmar als Manuskript vor, abgeschlossen 1926.)

Grabe, A., „Großschmetterlingsfauna des mittleren Ruhrkohlengebietes“, I. E. Z. Guben, 15.—17. Jahrg., 1921—1924, nebst Nachträgen im Archiv f. Insektenkunde d. Oberrheingebietes und der angrenzenden Länder, Bd. 2, 1927. (Auch in einem noch nicht veröffentlichten ausführlichen Nachtrag, der ebenfalls Herrn Dr. Cretschmar vorgelegen hat, ist die Art nicht erwähnt.)

Uffeln, K., „Die Großschmetterlinge Westfalens mit besonderer Berücksichtigung der Gegenden von Warburg, Rietberg und Hagen. Beiheft zum 36. Jahresb. d. Zool. Sektion d. Westf. Prov. Vereins f. Wiss. u. Kunst, 1908, nebst Nachträgen l. c. 1914, 1917 und 1926.

Die vom Entom. Verein Krefeld herausgegebene Arbeit von Dahm, C., Knops, H., Nettelbeck, P., „Die Großschmetterlinge des linken Niederrheins“, 1930, behandelt das meinem Sammelbereich nächstgelegene faunistisch erforschte deutsche Gebiet; hier konnte *selinata* auch bis heute noch nicht nachgewiesen werden, wie mir Herr. Dr. Cretschmar mitgeteilt hat.

Wenn es sich bei *Eup. selinata* gewiß auch um eine Art von recht lokalem Vorkommen handelt, so zweifle ich doch nicht daran, daß vor allem bei zielbewußter Nachsuche an den als Futterpflanze in Frage kommenden Umbelliferen, namentlich also *Peucedanum oreoselinum* und *Sium latifolium*, noch weitere Fundorte auch im rheinisch-westfälischen Faunengebiet entdeckt werden können.

---

### Literaturbericht.

Von Dr. Victor G. M. Schultz, Lage (Lippe).

**Carl H. Lindroth, The Boreo-British Coleoptera.** A study of the faunistical connections between the British Isles and Scandinavia. — So. Zoogeographica, Bd. 2, 1935. — 54 S., 13 Textabb.

Auf der 4. Wanderversammlung Deutscher Entomologen in Kiel (1930) hielt der inzwischen verstorbene Coleopterologe Sainte-Claire Deville einen fesselnden Vortrag: „Als die Nordsee noch trocken war“ und beleuchtete die Verbreitungsverhältnisse einer Reihe von englischen Käferarten. Schon in einer früheren Veröffentlichung hatte er die Aufmerksamkeit auf das nordische Element in der Käferfauna der Britischen Inseln gelenkt. In der vorliegenden schönen Studie befaßt sich nun Dr. C. H. Lindroth mit diesem Faunenelement, das boreo-britisch genannt wird, berichtet die von Deville gegebene Liste und befaßt sich eingehend mit den 15 Käferarten, die ausschließlich auf den Britischen Inseln und gleichzeitig in Nordeuropa vorkommen. Verbreitungskarten bei den einzelnen Arten veranschaulichen dies. Nach Lage der Verhältnisse ist anzunehmen, daß diese Arten vom Norden her nach den Britischen Inseln gekommen sind. Der Verf. untersucht, zu welcher Zeit und auf welchem Weg das geschehen ist, und er kommt zu dem Schluß, daß die boreo-britischen Arten tatsächlich von Skandinavien nach den Britischen Inseln eingewandert sind und daß diese Einwanderung stattgefunden hat, bevor die Würm-Vergletscherung (die letzte Periode der Eiszeit) ihren Höhepunkt erreichte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Scholten L.H.

Artikel/Article: [Arbeitsgemeinschaft rheinisch-westfälischer Lepidopterologen. 227-228](#)